

INHALTSVERZEICHNIS

50 Jahre ZVS S. 175
(Klaus-Dieter Klauser)

Wie St.Vith beim Wiener Kongress
preußisch wurde (1) S. 176
(Francis Balace)

Cholera vorbeugung 1832
im Kreise Malmedy S. 187
(Joseph Dries)

Die Heimattreue Front S. 198
(David Mennicken)

Untersuchungen zum Ursprung
der Burgherrschaft Ouren S. 205
(Daniel Pfeiffer)

Kulturautonomie als
langfristiges Kampfziel S. 214
(Carlo Lejeune)

Wie das Kreisblatt für den Kreis
Malmedy in der Bismarck-Ära
zwischen staatlicher Pressepolitik
und seinen Lesern lavierte S. 216
(Fabian Müller-Lutz)

Zu ostbelgischen Kriegerdenkmälern
in der Zwischenkriegszeit S. 221
(Philippe Beck)

Pierre und der Wolf S. 227
(Elisabeth Geschwind)

RUBRIKEN S. 232-235
- Vereinsnachrichten
- Jubiläumspreisrätsel
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 236
als ob der sommer schon ginge
(Freddy Derwahl)

MUNDART S. 236
„ZVS“, e Jeshichtsvereeng jät fofzesch Jahr
(Hubert Jates)



Klosterkirche Wavreumont. (Foto: K.D. Klauser)

Titelbild:
50 Jahre ZVS.

(Fotos: ZVS-Archiv)

Z Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 19 €
Ausland: 26 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: **Geschichts- und Museumsverein**
"Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 50 Jahren:
*Die Klosterkirche
Wavreumont*

Am Sonntag, dem 5. September 1965, wurde nachmittags die neu errichtete Klosterkirche in Wavreumont eingeweiht.

Das Remakluskloster Wavreumont war 1950 durch eine Gruppe Benediktiner aus Mont-César (Löwen) in der kleinen Ortschaft zwischen Stavelot und Malmedy gegründet worden in Erinnerung an das ehemalige Doppelkloster Stablo-Malmedy. Dieses war in der Mitte des 7. Jahrhunderts durch den aquitanischen Mönch Remaklus im Auftrag König Sigiberts III. (†656) gegründet worden und hatte bis zur Vertreibung der Mönche durch die Franzosen 1794 die geschichtliche und geistige Entwicklung in unserem Gebiet zum Teil nachhaltig geprägt.

Die Klosterkirche in Wavreumont ist ein einfacher, schmuckloser Bau und lediglich Statuen der Madonna, des hl. Remaklus sowie eine Christusstatue aus Elfenbein sind im geräumigen Kirchenschiff zu finden. Der markante Altar ist ein Monolith aus hiesiger Arkose und wurde in der Steingrube Boussire gebrochen. Die moderne Orgel wurde von 1997 bis 2000 in der Manufaktur Thomas in Ster/Francorchamps gebaut. Mit dem Klostergebäude ist die Kirche durch eine gläserne Galerie verbunden, und in den Bau integriert sind Übernachtungsräume für Priester und Laien, die in der Kloster-einsamkeit Erholung suchen.

Die Kirchenweihe wurde von Bischof van Zuylen in Anwesenheit der 19 Mönche zelebriert. Die Äbte von Mont-César, Maredsous, Clerveaux und Vaals sowie der im Exil lebende lettische Abt Msgr. Boleslas Sloskans (1893-1981) weihten je einen der fünf Seitenaltäre. Die Bürgermeister Philippart (Stavelot) sowie Cerexhe (Malmedy), die Äbte aus Chevetogne und Val Dieu sowie zahlreiche Bewohner der umliegenden Ortschaften wohnten der Zeremonie bei, im Verlaufe derer die Reliquien der Hl. Quirinus, Severinus, Lambertus, Remaklus, Adelinus und Hubertus in feierlicher Prozession von der alten Kapelle in die neue Kirche überführt wurden. Zum Abschluss der Feierlichkeiten wurde ein Pontifikalamt gelesen.

Karin Heinrichs